

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 13.08.2013	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat II Amt: Feuerwehr	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☐ ☐	Dezernat IV ☐ OBW bei abschl. Beschluss- fassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☐ ☒	Vorlage-Nr. 2013/0154 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 128010 Kostenstelle: 037-030-1000 Kostenträger:		
Investitionsnummer: Sachkonto: verschiedene		

Betreff: Bereitstellung von Haushaltsmitteln in Höhe von 30.000,-- € zur Anschaffung von Informations- und Kommunikationsausstattung für den Führungsstab der Wissenschaftsstadt Darmstadt bei der Feuerwehr

Vorlage vom: 08.05.2013

Beschlussvorschlag:

1. Der Magistrat beschließt die Anschaffung von Informations- und Kommunikationstechnik für den Führungsstab bei der Feuerwehr.
2. Die erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 30.000,-- € werden für das Haushaltsjahr 2014 bereitgestellt.

Anlagen: Grafik Informations- und Kommunikationsskizze

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten:	☐ Ja	☒ Nein
---------------------	-----------------------------	--

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 08.05.2013

Im Jahr 2010 wurde auf der Basis des Magistratsbeschlusses vom 28.04.2010 (Nr. 0157) in der Wissenschaftsstadt Darmstadt ein Krisenstab gebildet. Damit wurden die Vorgaben des Hessischen Gesetzes über den Brandschutz, die Allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz (HBKG) in Verbindung mit der in Hessen per Erlass eingeführten Feuerwehr-Dienstvorschrift 100 (Führung und Leitung im Einsatz) umgesetzt.

Mittlerweile liegen Erfahrungen aus folgenden Übungen und Fortbildungsterminen vor:

- Waldbrandübung mit Technischer Einsatzleitung am 29.09.2012
- Stabsübung am 10.11.2012 (Evakuierungslage)
- Stabsübung am 29.01.2013 (Funktionsübung)

Für die Bewältigung eines außergewöhnlichen Ereignisses, das auch die Bevölkerung der Wissenschaftsstadt Darmstadt und deren Infrastruktur nachhaltig bedroht oder bereits betroffen hat, ist der städtische Krisenstab nur eine von vielen Organisationseinheiten in Behörden und Organisationen, die in der Gefahrenabwehr aktiv eingebunden sind (siehe Anlage Informations- und Kommunikationsskizze).

Alle Beteiligten sind dabei zwingend auf eine ausfallsichere, schnelle und organisationsübergreifende Kommunikation angewiesen.

Die Rahmenbedingungen für die erforderliche Kommunikation sind vielschichtig und teilweise nicht zu beeinflussen.

- Alle Organisationseinheiten arbeiten an unterschiedlichen Standorten, in den jeweils vorhandenen Liegenschaften.
- Jede Organisationseinheit hat ihr eigenes System für das interne und externe Informationsmanagement.
- Die zivilen Strukturen – auch die unmittelbar betroffene Bevölkerung – bedienen sich moderner Medien zum Informationsaustausch und auch zur Lagedarstellung (z. B. social media).
- In der Bevölkerung und insbesondere in den Medien besteht die Erwartungshaltung, dass auch die Behörden über verschiedene technische Möglichkeiten Warnungen und Informationen für die Betroffenen schnellstmöglich zur Verfügung zu stellen.

Die in der Vergangenheit in den Stäben der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr in der Wissenschaftsstadt Darmstadt genutzte Systematik des 4-fach-Vordruckes erfüllt hierfür nicht mehr die Anforderungen an eine schnelle Kommunikation nach innen und nach außen.

Das grundsätzliche Informationsbedürfnis der Bevölkerung sowie der beteiligten Behörden und Organisationen lässt sich im Ereignisfall mit diesem veralteten Hilfsmittel nicht mehr bedienen.

Für die Sicherstellung der Kommunikation zwischen den Beteiligten ist es erforderlich, für den Krisenstab und den Führungsstab der Wissenschaftsstadt Darmstadt eine Führungsunterstützungsoftware einschließlich der dafür erforderlichen Hardware zu beschaffen.

...

Bei der Beschaffung sind folgende Hauptkriterien zu berücksichtigen:

- Möglichst geringer Schulungsaufwand für die Anwender.
- Möglichst geringer administrativer Aufwand bei der Installation und Pflege der Software.
- Lokale Verfügbarkeit auch bei Ausfall kritischer Infrastrukturen.
- Kurzfristige Einbindung neuer Funktionsträger in eine Lage mit geringem administrativen Aufwand.

Die erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 30.000,00 € teilen sich wie folgt auf:

- | | | |
|-----|---|-------------|
| 1). | Stabsunterstützungssoftware mit den erforderlichen Hardware | |
| - | Virtueller Server | 4.000,00 € |
| - | 10x Einzel-Lizenz | 14.500,00 € |
| - | Tagesschulung | 1.500,00 € |
| 2). | Anschaffung von 10 Laptops | 5.000,00 € |
| 3). | Anschaffung eines Smart-Board | 5.000,00 € |

Darmstadt, 08.05.2013

Dezernat II

Dezernat IV

Rafael Reißer
Bürgermeister

André Schellenberg
Stadtkämmerer